

# Der Turm und seine Bücher

eine Geschichte von Jutta Dittmar für den Büchertürme-Wettbewerb 2018

---

Fiete, der alte Seebär, lag in seiner Koje, als er den Ruf des Steuermanns hörte:

„Alle Mann an Deck, die Sicht ist weg!“

Fiete rieb sich die Augen, schob den Schlafsack beiseite und suchte seine Seestiefel.

Die „Jolante“ schien kaum vorwärts zu kommen, die Segel schlugen an die Masten und das Schiff schaukelte in dem Restseegang von einer Seite zur anderen.

Kapitän Robin stand in seiner Kajüte am Kartentisch und steckte mit Zirkel und Dreieck den Kurs ab. „Wir müssten doch längst bei der Insel Neuwerk sein“, murmelte er vor sich hin und schüttelte nachdenklich den Kopf.

Unter Deck, in einer kleinen Kammer hinter der Kombüse, hockte Hauke, der Schiffsjunge. Zwischen Pfannen und Töpfen hatte er mit Decken und Kissen eine kleine Höhle gebaut, in die er sich in seiner freien Zeit zurückzog. Die Petroleumlampe, die wild hin und her pendelte, spendete trübes Licht – ausreichend für ihn, um in dem dicken Schmöcker auf seinen Knien lesen zu können. „Georg Forster, Reise um die Welt“. Das war's, was ihn interessierte. Nicht auf der „Jolante“ unterwegs zu sein, die zwischen England, Holland und Dänemark segelte – nein, seine Sehnsucht war die große, weite Welt. Beim Lesen vergaß er Raum und Zeit, tauchte ein in die Südsee – was war das für ein Paradies.

Die Mannschaft hatte sich auf alle Seiten des Decks verteilt und jeder starrte in das Nichts. Nichts zu sehen! Oder doch?

„Bin ich verrückt oder sind das da ganze Türme von Büchern, die ich voraus sehe?“ fragte sich Tom erneut und beugte sich weit über die Reling.

Hauke saß immer noch in seiner Höhle und war froh, dass niemand ihn suchte und nach ihm fragte. Ihn ließ Georg Forster nicht los. Der war als junger Mann zusammen mit seinem Vater auf der „Resolution“, dem Segelschiff des berühmten Kapitän Cook. Kapitän Cook, das war ein Held! Der erreichte zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Antarktis am Rande der Welt. Der Mannschaft ging es schlecht: entzündetes Zahnfleisch, schwerer Atem, Ausschlag – kein Wunder, das waren die Anzeichen von Skorbut. Draußen kein Lebewesen außer Sturmvögeln, Walfischen, Pinguinen sichtbar – Hauke bewunderte, mit welcher Tapferkeit und Zähigkeit die Mannschaft alle Strapazen ertrug. „Ich möchte noch viel mehr lesen von diesen Abenteuern“, dachte Hauke und war traurig, dass er nur dieses eine Buch besaß.

„Hauke, wo bist du?“ hörte er lautes Rufen und das Trampeln von Füßen ließ die Planken erzittern. Tom riss die Kombüse Tür auf und stolperte auf die kleine Abseite zu, in der Hauke sein Leseversteck eingerichtet hatte.

„Wir haben Nebel und sind dicht vor der Küste!“ brüllte Tom. „Los jetzt, komm an Deck. Halte Ausschau und gib Sam Meldung, sobald du was siehst. Beeil dich!“ Verwirrt blickte sich Hauke um. Wo war sein Buch? Er fand es nicht, wollte aber auch die Zeit nicht mit Suchen verbringen. Er musste auf seinen Posten.

Draußen empfingen ihn undurchsichtige Nebelschwaden. Die „Jolante“ befand sich in einer schwierigen Lage. Kein Vorwärtskommen, dümpeln in unruhiger See. Während er sich noch die Schwimmweste überzog, schaute er zum Bug. War da nicht ein riesiger Bücherstapel – so hoch wie ein Leuchtturm? Oder war das der Leuchtturm von Neuwerk? Aber wenn sie in der Nähe wären, müsste man doch die Lichter vom Turm sehen?

Immer wieder kniff Hauke die Augen zusammen. Er traute sich nicht, das, was er sah, für ein wahres Bild zu halten. Büchertürme! Das kann ja nicht sein. „Sind wir alle schon verrückt geworden?“ fragte er sich und konzentrierte sich auf das, was er zu sehen meinte.

Kapitän Robin zeichnete mit dem Bleistift den Kurs in die Karte. Wenn die Position stimmt, die er sich ausgerechnet hatte, müssten sie jetzt etwas mehr Südost machen. Nach der Gezeitentafel würde die Flut bald stärker werden und sie in die Elbe hineinsetzen. „Wird schon gut gehen“, machte er sich selbst Mut.

Ein leichter Windhauch fächelte ihm über das Gesicht, als er zurück an Deck war. Gischt in kleinen weißen Spritzern klatschte an den Rumpf. Unter seinen Füßen spürte er das Vibrieren der Planken. Die Jolante nahm etwas Fahrt auf.

Tauchte da aus dem Dunst nicht der Leuchtturm von Neuwerk auf? Als Kapitän Robin durch das Fernglas guckte, erkannte er Kinder, die am Fuß des Turms saßen. Alle hatten ein Buch auf dem Schoß, alle schienen zu lesen und neben jedem Kind stapelten sich viele Bücher. In dem Nebel wirkten die Bücher wie Türme, aber der Leuchtturm überragte alle. „Das sind die Kinder aus dem Landschulheim“, lachte er.

„Neuwerk nah bei – wir sind gerettet.“

Sehnsüchtig dachte Hauke: „Wenn ich diese vielen Bücher hätte! Vielleicht wären es so viele, dass sie aufeinandergestapelt so hoch wie der Leuchtturm von Neuwerk wären. Das wäre wunderbar!“